

## Kommunalwahl: Ärger in der SPD

*Die Sozialdemokraten Erhard Jöst und Panagiotis Pantaliokas treten bei den Linken an – Kandidatur gilt als Parteiaustritt*

Von unserem Redakteur  
Joachim Friedl

**HEILBRONN** Bei der SPD Heilbronn droht Ärger. Die beiden Sozialdemokraten Dr. Erhard Jöst und Panagiotis Pantaliokas wurden aufgefordert, bei der Kommunalwahl am 26. Mai nicht für die Partei „Die Linke“ zu kandidieren. Sollten die beiden Bewerber an ihrer Entscheidung, für Die Linke zu kandidieren, festhalten, werden sie aus der SPD ausgeschlossen.

Im Auftrag des SPD-Landesvorsitzenden Andreas Stoch schreibt SPD-Regionalgeschäftsführer Bernd Safferling: „Nach den Statuten der SPD ist es nicht möglich, als SPD-Mitglied für eine andere Partei oder für eine kommunale Wählervereinigung zu kandidieren. Hiermit fordere ich Sie auf, binnen einer Woche Ihre Kandidatur auf der Liste „Die Linke“ aufzugeben. Die Beibehaltung Ihrer Kandidatur gilt nach §20 der Schiedsordnung der SPD als Austritt aus der Partei.“

Per Einschreiben mit Rückschein waren diese Zeilen Erhard Jöst und Panagiotis Pantaliokas zugestellt worden.

„Ich werde selbstverständlich meine Kandidatur bei den Linken aufrecht halten“, erklärt Erhard Jöst auf Anfrage. Die Linke bringe ihm „die Wertschätzung entgegen, die meine Partei, die SPD, stets vermischen ließ“. Jöst bewirbt sich auf Listenplatz vier.

Dann rechnet der Gymnasiallehrer im Ruhestand mit der SPD ab, in

der er seit 1969 Mitglied ist: „Trotz meines Engagements war die Zuneigung zwischen mir und der Partei stets nur einseitig. Immer, wenn ich mich um ein Mandat im Gemeinderat bemühte, wurde meine Kandidatur verhindert oder ich musste mich mit einem aussichtslosen Platz begnügen. Ich empfand das als Diskriminierung.“ An die Genossen appelliert Jöst, sich dafür einzusetzen, dass „mir trotz des Rauswurfs doch noch das goldene Parteiabzeichen für 50 Jahre Treue verliehen wird“.

„Erhard Jöst wird nicht rausgeworfen“, betont die Heilbronner SPD-Kreisvorsitzende Tanja Sagasser-Beil. Es handle sich um einen formalen und nicht um einen politischen Akt. Beschlossen hat der Kreisvorstand, Jöst nicht von seinem Amt als Neckargartacher SPD-Bezirksbeirat abzulösen: „Das wäre kleinlich“, sagte Sagasser-Beil.

Panagiotis Pantaliokas, der bei den Linken auf Platz 13 kandidiert, war am Freitag für eine Stellungnahme nicht zu erreichen.